

## Kurzprotokoll

### Kulturpolitisches Fachgespräch: "Kulturelle Mehrsprachigkeit in der Kulturarbeit - Müssen wir neue Weichen stellen?"

Datum:

Mittwoch, 19.02.2020

Zeit:

18.00 - 20.00 Uhr

Ort:

SPD-Landesverband Berlin, Müllerstraße 163, 13353 Berlin,  
Erika-Heß-Saal im Kurt-Schumacher-Haus

Anwesende:

- Frau Prof. Sigrid Weigel, deutsche Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und Autorin der Veröffentlichung "Kulturelle Mehrsprachigkeit in der Kulturarbeit - Müssen wir neue Weichen stellen?". Frau Weigel war von 1998 bis 2000 Direktorin des [Einstein Forums Potsdam](#) sowie von 1999 bis 2015 Direktorin des [Zentrums für Literatur- und Kulturforschung Berlin](#) (ZfL) und Vorstandsvorsitzende der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin und Professorin an der [Technischen Universität Berlin](#). Seit 2005 ist Sigrid Weigel regular visiting professor an der Princeton University.
- Barbara Anne Scheffer, Kulturmanagerin, Beauftragte für Kultur im SPD-Landesvorstand, Vorsitzende FA XII Kulturpolitik, Vorsitzende Fachausschuss XII Kulturpolitik
- Wibke Behrens, Bundesvorstand Kulturpolitische Gesellschaft, Stv. Vorsitzende des Fachausschusses
- Sarah Kahn-Heiser, deutsch-pakistanische Schriftstellerin und Mitglied im FA  
Sowie verschiedene Mitglieder des Fachausschusses
- weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bundes- und Landesebene, aus verschiedenen Kultureinrichtungen, Instituten und Verwaltungen gemäß Anwesenheitsliste

Frau Professor Weigel referierte zum Thema "Kulturelle Mehrsprachigkeit in der Kulturarbeit - Müssen wir neue Weichen stellen?" Als Grundlage diente die von ihr selbst verfasste Studie "Transnationale Auswärtige Kulturpolitik. Jenseits der Nationalkultur. Voraussetzungen und Perspektiven der Verschränkung von Innen und Außen". Weigel ging auf die Geschichte der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) und auf den Wandel ein, dem sie bis heute unterliege.

Die Referentin wies auf verschiedene Widersprüche hin, mit der die AKBP sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart konfrontiert sei. Diese bestünden z. B. zwischen den „heeren“ Zielen der AKBP auf der einen und Wirtschaftsinteressen auf der anderen Seite oder zwischen der postulierten Wechselseitigkeit von Beziehungen und bestehenden ungleichen Bedingungen.

Laut Weigel benötigt die AKBP heute Weltoffenheit und die Abkehr von einem tief verwurzeltem Überlegenheitsgefühl. Sie fordert einen "regelförmigen kulturpolitischen Check außenpolitischer Maßnahmen" und das Anhören von AKBP-Akteuren. Zu begrüßen sei die Einrichtung von "Centers of Political Culture" sowie von Zentren für Restitutionsfragen. In Deutschland könne die Einrichtung eines Wissenschaftsverlages hilfreich sein, um nationale

Publikationen auch international bekannt zu machen. Auf europäischer Ebene begrüßt sie die Errichtung von Häusern für europäische Geschichte in allen EU-Ländern, um die kulturelle Vielfalt zu verdeutlichen. Beziehungen zu Staaten weltweit könnten mit Hilfe von "connected history" auf eine neue Ebene gebracht werden, indem man gemeinsame geschichtliche Bezüge ausgemacht und thematisiert.

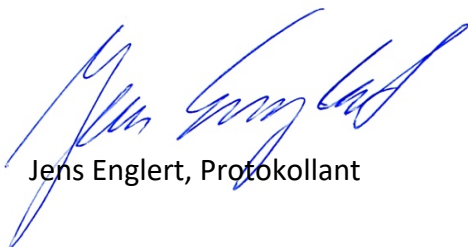
Im Laufe des Abends entwickelte sich eine intensive und spannende Diskussion mit den anwesenden Experten\*innen, u.a. auch zur systematischen Förderung von Übersetzungen, von spezifischen Angeboten in Kitas und der Ausbildung von Lehrkräften.

Moderatorin Sarah Kahn-Heiser fasste das Ergebnis zusammen und leitete daraus nächste Schritte ab:

- Die Analyse und Beseitigung von Hemmnissen kultureller Mehrsprachigkeit, wie sie auch in Berlin derzeit noch vorhanden sind
- Die Unterstützung von hochangesiedelten (im Sinne der Relevanz und Verbindlichkeit) Maßnahmen zur Aufarbeitung des Vereinigungsprozesses
- neue Formen der Bürgerbeteiligung: z. B. Tagen, bis ein Ergebnis erzielt wurde nach skandinavischem Beispiel

Der Fachausschuss wird einen Antrag für den Landesparteitag erarbeiten und die FA Internationale Politik, Frieden + Entwicklung und den FA EU-Angelegenheiten hinzuziehen.

Nach einem kurzen Schlusswort von Wibke Behrens dankte die Vorsitzende Barbara Anne Scheffer den zahlreichen Experten\*innen für das interessante Fachgespräch auf hohem Niveau, der besondere Dank galt der Referentin, Frau Professor Weigel.



Jens Englert, Protokollant